

VERANSTALTUNGEN

**Zelttheater zeigt
»Pippi Langstrumpf«**

ASCHAFFENBURG. Das Augsburger Zelttheater gastiert am Dienstag, 26. Mai, um 16 Uhr im Leo-Haus in der Haidstraße 38 in Aschaffenburg-Damm mit dem Märchen »Pippi Langstrumpf«. Karten für 7 Euro gibt es eine halbe Stunde vor der Vorstellung an der Tageskasse, meldet der Veranstalter; mit Gutscheine 6 Euro.

Info:
Tel. 039 002/989367

**Offene Bühne im
Micajo-Musikbahnhof**

ASCHAFFENBURG. In Micajos Musikbahnhof sind Talente willkommen: Die nächste »Offene Bühne« mit Künstlern aus der Region ist für Donnerstag, 28. Mai, geplant. Beginn ist um 20 Uhr. Eintritt frei, melden die Veranstalter.

**Bildungsreise
nach Venedig**

ASCHAFFENBURG. Eine Bildungsreise schreibt das Martinusforum für die zweite Septemberwoche (7. bis 9. September 2015) aus: Mit dem Bus geht es in die Gegend zwischen Dolomiten und Venedig, wo »einzigartige Schönheiten« an Palästen und Gärten, in Museen und Städten aufgesucht werden. Reiseführer ist Padre Alberto von der Franziskanischen Gemeinschaft im ehemaligen Kapuzinerkloster, die organisatorische Begleitung liegt bei Familienseelsorger Alfred Streib. Vorläufiger Anmeldeschluss ist der 31. Mai.

Infos im Martinushaus, Treibgasse 26, Tel. 060 21/392-100



Eine Zeitkapsel mit Urkunde und Zeitung vom Tag der Grundsteinlegung als Dokument für die Nachwelt: Aschaffenburgs OB Klaus Herzog (rechts) mit Stadtbau-Geschäftsführer Jürgen Steinbach (Mitte) und Architekt Piero Bruno. Foto: Petra Reith

Häuser für sozialen Frieden

Stadtentwicklung: Grundsteinlegung für die »Liebighöfe« im Hefner-Alteneck-Viertel

Von unserer Redakteurin
MIRIAM SCHNURR

ASCHAFFENBURG. Mit der Versenkung einer Zeitkapsel samt Urkunde haben der Aschaffener OB Klaus Herzog (SPD) und der Geschäftsführer der Stadtbau Aschaffenburg, Jürgen Steinbach, am Freitag die Grundsteinlegung der Wohnanlage »Liebighöfe« im Hefner-Alteneck-Viertel gefeiert.

Mit dabei war unter anderem auch der Berliner Architekt Piero Bruno, der mit seinen Kollegen 2013 den Wettbewerb für die Gestaltung der neuen Gebäude für sich entschieden hatte: An der Ecke Siemensweg/Mitscherlichweg sollen bis 2017 zwei familienfreundliche Wohnzeilen mit 90

Wohnungen entstehen. Die Zweibis Fünf-Zimmer-Apartments sind zwischen 45 und 115 Quadratmeter groß und barrierefrei, die Mieten werden je nach Einkommen gestaffelt. Die gekrümmten Gebäudezeilen umschließen künftig einen Hof als Begegnungsort für Erwachsene und Kinder.

18,8 Millionen Euro Investition

Die Gesamtinvestitionssumme mit Grundstück beträgt 18,8 Millionen Euro, von denen 11,7 Millionen staatliches Darlehen aus den Haushaltsmitteln des Bundes und des Freistaats sind. Rund 0,2 Millionen Euro sind Zuschüsse aus der Städtebauförderung. Im Januar waren die alten Wohnzeilen abgerissen worden. Die Stadtbau GmbH hatte sie 1953 errichtet, um

nach dem Zweiten Weltkrieg möglichst schnell Wohnraum zu schaffen. Die Wohnzeilen hatten kein gutes Image: Menschen am Rande der Gesellschaft boten sie ein Dach überm Kopf, das Hefner-Alteneck-Viertel wurde zum Problembezirk. Doch in den vergangenen Jahren ist das Viertel dank des Förderprojekts »Soziale Stadt« im Wandel: Die Wohnanlage »Liebighöfe« soll nach dem Willen der Stadt wesentlich zur Aufwertung beitragen.

In Zukunft sollen nicht nur sozial benachteiligte Menschen dort eine Unterkunft finden, sondern auch Mieter von »außerhalb«. Vor allem Familien mit Kindern sollen dazu beitragen, die »Kernaufgabe einer Stadt« zu erfüllen: sozialer Frieden, so OB Herzog.

ASCHAFFENBURGER STREIFZÜGE

Lustgefühle

Jürgen Overhoff über menschliche Eigenarten



Gute Güte! Die Elisabeth aus irgendeinem Ort in Bayern war ja völlig aus dem Häuschen. Angesichts des Gewinns, den Bayern 3 ihr zugestanden hatte: Wandern mit Christina Stürmer. Unzählige hatten sich darum beworben. Doch Elisabeth hat es schließlich geschafft. Ein echtes Glückskind.

Wenn Sie jetzt nicht wissen, wer Christina Stürmer ist: Das ist die mit »Millionen Lichte«. Ein Lied, das im Radio rauf und runter lief. Die fesche Österreicherin ist folglich ein Star. Und wer wollte nicht schon immer mal mit einem Star wandern gehen? Okay: Es gibt Zeitgenossen, die gäben Geld dafür, nicht mit Christina Stürmer wandern zu müssen. Was dann aber an Christina Stürmer läge und nicht am Wandern.

Denn Wandern ist in. Davon können wir in der Region Ascheberg derzeit auch ein Lied singen. Steht doch der Wanderevent »24 Stunden von Bayern« unmittelbar vor der Tür. In und um Mespelbrunn. Im sogenannten Räuberland. 444 Wandervögel durchkämmen Ende Juni 24 Stunden lang den Spessart. Fast 2000 hätten gerne an dem Spektakel teilgenommen. Das ging aber nicht. Das hätte in den Spessartwäldern keine Sau ausgehalten.

Aber auch 444 Wanderer sorgen schon für das ultimative Gemeinschaftserlebnis. Wandern im Pulk. Mehr Wanderer als Bäume. Mutet seltsam an. Wer jedoch denkt, dass man dem Wandern vorzugsweise in kleinem Kreis oder gar alleine frönt, der spaziert auf dem Holzweg. Auch wer auf Schusters Rappen

durch Wald und Flur streift, sucht möglichst viele Gleichgesinnte. Das zeigen die vielen Wandervereine. Und Elisabeth. Ein Narr, wer glaubt, dass sie mit dem Schlagersternchen alleine im Dickicht verschwinden wird. Da ist vermutlich ein mediales Großaufgebot am Start.

Doch das Beispiel Elisabeth lehrt uns nicht nur, dass das Wandern der letzte Schrei ist und dass der Mensch die Masse sucht. Es zeigt auch: Verlosen kann man alles. Jeden Ladenhüter. Nicht dass Christina Stürmer einer wäre.

Aber im Radio kloppen sie sich sogar um Kaffeetassen und Sticker. Auch berichten zum Beispiel Verloser von Eintrittskarten für Hardrock-Konzerte, dass selbst Fans der Egerländer Musikanten für solche Tickets die Hand heben. Weil es nicht um die Musik geht, sondern um das triumphale Gefühl, etwas zu gewinnen.

Es nimmt eigentlich Wunder, dass sich die Lokalpolitik die menschlichen Eigenschaften noch nicht zu eigen gemacht hat. Nehmen wir die Lust auf Wandern und Masse. Vor diesem Hintergrund wäre es doch absolut überflüssig, etwas gegen den in Stoßzeiten entstehenden Stau in der Platanenallee zu unternehmen. Die Stadträte können getrost davon ausgehen, dass die Bürger das Stop- and-go bis hinauf in die Würzburger Straße heiß und innig lieben. Und falls nicht: Sie könnten gemeinsam in die City wandern.

Was die Lust am Gewinnen betrifft: Anstatt endlos zu diskutieren, hätten die Befürworter des B-26-Ausbaus vor dem Bürgerentscheid besser ein paar Geschenke verteilt. Eine Kaffeetasse oder einen Kugelschreiber. Die Bauarbeiten könnten dann beginnen.



Burkhard Eppig (links) geht, OB Klaus Herzog dankt. Foto: Ralf Hettler

**Burkhard Eppig
verabschiedet**

ASCHAFFENBURG. Nach rund 23 Jahren im Tiefbauamt hat die Stadt am Freitag Burkhard Eppig verabschiedet, der das Amt seit 2008 auch leitete (wir berichteten).

Oberbürgermeister Herzog (SPD) lobte das Engagement des zukünftigen Pensionärs und blickte auf die Projekte zurück, die Eppig während seiner Amtszeit mit umgesetzt hat. So wurden während Eppigs Amtsleiterperiode unter anderem die Entlastungsstraße Obernau, der Ringchluss Ost und die Stadtteilverbindung Damm mit Verlängerung der Bahnsteigunterführung umgesetzt. rah

Zwei Künstler, überraschend viele Parallelen

Kunst: Bildhauer Wolfgang »Waul« Aulbach und Maler Anton Heurung stellen gemeinsam aus – Bis 7. Juni

ASCHAFFENBURG. Die hölzerne Nympe »Michaela« mit der Elfenbein-Haut und den Ebenholz-Haaren könnte direkt aus dem »Gartenteich«-Bild dahinter aufgetaucht sein: Bildhauer Wolfgang Aulbach und Maler Anton Heurung haben sich nicht abgesprochen, und doch hat ihre gemeinsame Ausstellung in der Galerie Nelly 5 verblüffend viele Parallelen.

Das schwerelose Balancieren zwischen Witz und Melancholie ist ein Markenzeichen der meist bunt bemalten Holzskulpturen von Wolfgang Aulbach alias Waul. Der 1956 in Aschaffenburg geborene Künstler erzählt mit ihnen meist Geschichten, die vom Titel ausgehen und in freier Assoziation vom Betrachter weitergesponnen werden dürfen.

»Aus einem alten Krieg« scheint das paradiesisch nackte Paar aus weitgehend naturbelassenem Holz siegreich hervorgegangen zu sein. Ihre Gewehre tragen beide noch



Anton Heurung (links) und Wolfgang Aulbach mit hölzernem Gesellen. Foto: Pollinger

locker in der Hand bei der friedlichen Umarmung. Wie ein Nachhall der zusammen und wohl auch gegeneinander geschlagenen Schlachten hängt Heurungs Acrylgemälde »Rhapsody in Blue« daneben.

Rhythmus und Musik sind allgegenwärtig in seinen vorwiegend abstrakten Gemälden, etwa in den

»Reihungen«, die in verschiedenen Farbvariationen durchkomponiert wurden. Doch auch in den Doppelbildern, von denen immer eines monochrom gehalten ist, wird das Chaos von einem regelmäßigen Takt gebändigt.

Heurung spielt mit Übermalungen und schwungvollen Auskratzen. Das Bild »Cave Art«

(Höhlenkunst) mit mehreren dicken Schichten aus Dispersionsfarbe und grob angedeuteten Umrissen eines Mammuts hat eine rissige steinähnliche Oberflächenstruktur, die verwandt ist mit den bewusst nicht glattpolierten Holzskulpturen Aulbachs.

Feine Ironie, auch sich selbst gegenüber, ist ein weiteres Bindeglied zwischen den beiden in Aschaffenburg lebenden freischaffenden Künstlern mit abgeschlossenem Grafik-Design-Studium.

In »Der Meister« nimmt Aulbach den Kunstbetrieb aufs Korn: Der sitzende Alte in der Mitte mit dem Totenkopf-Gehstock könnte Dalí oder Lüpertz heißen, flankiert von diensteifrigen Verkörperungen des Wissenschafts- und Kulturbetriebs. Melanie Pollinger

Galerie Nelly 5, Nelseestraße 5, Aschaffenburg, bis 7. Juni: samstags und sonntags 15 bis 19 Uhr und nach Vereinbarung, Tel. 0160/3223999

NACHRICHTEN

**Bahnmissionsmission
sucht Ehrenamtliche**

ASCHAFFENBURG. Die Bahnmissionsmission Aschaffenburg sucht dringend neue ehrenamtliche Mitarbeitende. Das teilt der Trägerverein der Einrichtung, In Via, mit. Die Bahnmissionsmission ist eine Anlaufstelle für Hilfesuchende am Hauptbahnhof. Wer Freude im Umgang mit Menschen hat und mindestens 18 Jahre alt ist, kann sich bei Sandra Bauer-Böhm unter Tel. 060 21 / 245 44 oder per E-Mail unter bahnmissionsmission@invia-aschaffenburg.de melden. red

**Hofgarten-Kabarett:
Büro geschlossen**

ASCHAFFENBURG. Das Büro des Hofgarten-Kabarett hat über die Pfingstferien – vom 26. Mai bis einschließlich 8. Juni – geschlossen. Der Kartenvorverkauf läuft weiterhin an den Vorverkaufsstellen oder unter www.hofgarten-kabarett.de. red

PERFEKTES ZUSAMMENSPIEL.
HIER PASST SOGAR DER PREIS: MIT BIS ZU € 3.250,- PREISVORTEIL*

Innovation that excites

Fragen Sie Ihren NISSAN Händler nach seinen aktuellen Angeboten.

NISSAN JUKE 360°
1.2 DIG-T, 85 kW (115 PS)
• NissanConnect Navigationssystem inkl. AROUND VIEW MONITOR für 360° Rundumsicht
• SAFETY SHIELD für 360° Sicherheit
• Klimaautomatik

NISSAN QASHQAI 360°
1.6 i dCi, ALL-MODE 4x4i, 96 kW (130 PS)
• NissanConnect Navigationssystem inkl. AROUND VIEW MONITOR für 360° Rundumsicht
• Fahrerassistenz-Paket, u. a. mit Verkehrszeichenerkennung
• Klimaautomatik und Sitzheizung vorne

NISSAN X-TRAIL 360°
1.6 i dCi, ALL-MODE 4x4i, 96 kW (130 PS)
• NissanConnect Navigationssystem inkl. AROUND VIEW MONITOR für 360° Rundumsicht
• Style-Paket, u. a. mit elektr. Heckklappe und 19"-Leichtmetallfelgen
• Kofferraumvolumen bis zu 1.982 l

Autohaus Noe-Stang GmbH & Co. KG
Am Kieswerk 3
63791 Karlstein
Tel.: 0 61 88/95 15 00
www.noe-stang.de

Autohaus Fischer GmbH
Darmstädter Straße 102
63741 Aschaffenburg
Tel.: 0 60 21/85 95-0
www.autohausfischer.com

NISSAN CENTER EUROPE GMBH, 50321 BRÜHL

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 5,6 bis 4,9; CO₂-Emissionen: kombiniert von 139,0 bis 129,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: C-A. Abbildungen zeigen Sonderausstattungen. *Höchstsparsnis gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für ein vergleichbar ausgestattetes Serienmodell des NISSAN X-TRAIL 360°, 1.6 i dCi, ALL-MODE 4x4i, 96 kW (130 PS). Aktionspreis für Privatkunden, gültig bis 30.06.2015. Nur bei teilnehmenden NISSAN Händlern.